# Jahresbericht 2023-24 Bridgeclub Quodlibet

Guten Abend miteinander

Und schon wieder ist es soweit, dass ich einen Jahresbericht verfassen durfte, ich versuche diesen kurz und bündig abzuhandeln, denn wie die meisten von uns, denke ich auch, dass GVs nicht zu den spannendsten Dingen des Clublebens gehören, sondern zu den MUSS-Dingen.

Der **Jahresablauf** ist ja mittlerweile fast allen bekannt, außer vielleicht unseren neuen Mitgliedern, die wir an dieser Stelle sehr herzlich aufnehmen und begrüßen wollen: Peter Burckhard, Maria Morris, Win Power, Susan Flores und Doralice Bernet.

Zu den **Events** unseres Bridgeclubs gehören ... der Bridge-Marathon im Frühling, das monatliche Roy René, der Sommerevent (dieses Jahr machen wir einen Tagesausflug, um den gesellschaftlichen Aspekt des Clubs zu betonen), die Ligaspiele im November und natürlich die Montagabendturniere.

In den letzten Jahren haben wir in kleineren Gruppen auch noch einen Ausflug nach Dänemark, Schweden und Deutschland gemacht. Was steht denn dieses Jahr in der Agenda?

Ein kleiner Rückblick: Letztes Jahr im Juni: **Dänemark**, das Vinobleturnier.... 13 x 8 Boards an zwei Tagen, wir sind ein Team von sechs Personen... eine Veranstaltung des dänischen Bridgeverbandes. Es wird mit mehr als 200 Teams gerechnet, viele der angemeldeten sind Bridger aus Dänemark, Schweden, Finnland, Deutschland. Wir stellen das einzige Team aus der Schweiz: Wir sind zuerst sechs Personen, dann verletzt sich zu unserem Bedauern jemand. Zum Glück finden wir einen Ersatz. Wir spielen acht Boards in einer Stunde, dann gibt es Wechsel. Es haben immer zwei Personen eine Pause, um zu regenerieren, dann geht’s weiter. Die Anspannung ist gross, die Konzentration ebenfalls. Die Konventionsblätter wurden aufeinander abgestimmt, alle können zu jedem Zeitpunkt mit jedem spielen. Sieben Tage vor dem Abflug wird es nochmals äusserst kritisch... eine weitere Person erkrankt und muss gezwungenermassen zu Hause, respektive im Spital bleiben. Bereits innerhalb von wenigen Stunden finden wir eine würdige Ersatzspielerin. Wir können sie gut ins Team und in die Dynamik der restlichen Spielerinnen integrieren. Herzlichen Dank für soviel Flexibilität an Christine Schwab.

Zwei Tage spielen wir aufs Intensivste, am folgenden Tag reisen wir auf die Insel Aero, welche wunderschön ist... so quasi das schweizerische Ballenbergmuseum. Am Donnerstag geht's nochmals nach Kopenhagen, wo wir drei Tage lang die Kultur geniessen.

Ende August besuchten **Barbara und Aleks Seagram** unseren Club und gaben auf sehr unterhaltsame, amerikanische Art ihr Wissen in Bezug auf Defense weiter.

Über 24 Personen genossen diesen Nachmittag, konnten Fragen stellen und wurden auch auf spezielle Fehler aufmerksam gemacht. Die beiden Kanadier besuchten unser Montagsturnier noch zweimal, was vielen von uns erneut die Gelegenheit bot, ihnen Fragen zu stellen. Sie beschenkten uns zudem mit signierten Büchern und Cheat Sheets und in ihrer sehr grosszügigen Art übergaben sie die Gesamteinnahmen dem Club, so dass wir weiterhin Bridgekapazitäten einladen können. Eine sehr generöse Geste!

Aus diesem Fonds haben wir den Spielleiter **Simon Wild** eingeladen, der zum Thema Squeeze und Elimination referierte.

Das Wochenende in **Weggis** war ebenso intensiv wie die vergangenen in Muntelier, einmal mehr bei schönstem Wetter, so dass wir am Freitagnachmittag draussen im Garten einen Teammatch veranstalteten. Die, die schon leicht bridgegesättigt waren, unternahmen mit dem Dampfschiff eine Reise nach Vitznau, andere wollten es nicht unterlassen, die Rigi zu besuchen und den Ausblick auf den See, den Pilatus und den Bürgenstock zu bewundern. Ein Höhepunkt war einmal mehr das Turnier mit dem BC Mittelland in ihrem

Hotel, in welchem wir mit einem Apéro verwöhnt wurden, notabene unter den Palmen. Danach ein wurde ein hervorragendes Büffet aufgetischt. Der Spaziergang nach Hause gestaltete sich als ein notwendiger Verdauungsspaziergang.

**Think Net**: Der DBV, Deutscher Bridgeverband, veranstaltet im Think Net regelmässig Fortbildungen, die auch von grossem Interesse sind für Clubs in der Schweiz. Fränzi und ich haben zusammen zwei solcher Abende zum Thema Ruder Syv besucht. Das RuderSyv Programm ist unser Bridgescoreprogramm.

Klassisch schön feierten wir den **Adventsapéro** mit selbstgebackenen Weihnachtsgutzi, Kerzenlicht und Ansprache. Wir lieben Kontinuität, Regelmäßigkeit, san8e Übergänge und fürchten keine Zäsuren. Ob etwas veraltet ist, ob ein Modell ausgelaufen ist, ob es Neuerungen braucht, das sind Überlegungen, die wir an Vorstandssitzungen besprechen. Aber auch, ob wir das Gefühl haben, dass alle Mitglieder beachtet und integriert werden, ob sie auch angefragt werden, wenn nicht zu oft anwesend. Wir nennen uns „The Friendly BC“ und Nomen est Omen, es liegt an jedem von uns, den oder die anderen Mitglieder zu integrieren.

Was ist denn mit dem Bridgedrive, der alle zwei Jahre stattfindet, dieses Jahr los? Gerne übergebe ich zu diesem Punkt das Wort an Béa Kim.

Soviel zu den Events. Gerne schlage ich das Kapitel **Vorstand** auf:

Was macht das Leben im Vorstand so interessant?

Es ist die Freude am Kontakt mit den Mitgliedern im Allgemeinen, im Speziellen aber auch mit den nicht so geübten Spielern, ihnen das Spiel, das Knifflige, das, was ich selbst lange nicht begriffen habe, zu vermitteln.

Ich möchte versuchen, die Schwächeren zu stärken, ihnen Vertrauen, Geduld und Ausdauer einzuflößen. Müssen wir uns nicht alle immer wieder nach einem kleineren Erfolg

vergegenwärtigen, wie lange der Weg bis zum nächsten Etappensieg noch ist?

Wenn ich Fach-Artikel lese, merke ich wie anstrengend diese sind und wie das Integrieren der neuen Informationen ins tägliche Spiel noch anspruchsvoller wird. Die Profis haben eine Werkzeugkiste mit Instrumenten, deren Namen ich kaum kenne, bei mir ist nur ein Hammer, ein Schraubenzieher - und neben der Feile vielleicht noch eine Zange drin.

Die **Motivationsfrage** ist: Wer ist in unserem Club besonders motiviert und wieso? Man kann diese Frage auch sich selbst stellen; ich für mich habe eine eigene Antwort. Man kann die Frage aber auch noch anders stellen: wie kann ich andere Menschen motivieren? So richtig komplex muss man diese Antwort nicht ausführen, aber ein gut platziertes Kompliment mit Begründung zum Beispiel wirkt motivierend, vor allem wenn ein stärkerer Spieler dies gegenüber einem schwächeren Spieler macht. Versucht es mal. Wann habt ihr das letzte Mal ein Kompliment erhalten und wie habt ihr euch dabei gefühlt?

Jedes Jahr habe ich auf meiner **Jahres-Zielliste** „einen neuen Ort auszukundschaften“, „einmal die eigenen engen Grenzen sprengen“ und «bridgemässig etwas ganz Neues lernen“ die zentralen Themen sind.

In den letzten zwölf Monaten habe ich mich dem System 2/1 gewidmet, wir spielen hier Forum D oder 5-er OF, Precision, Tarzan oder eben 2/1. 2/1 ist das System, welches in ca. zehn Jahren vermutlich 75% aller Spieler auch in Europa spielen werden.

Was könnte euer Ziel sein?

Wofür bin ich dankbar und stolz in diesem Club und an welcher **Weggabelung** befinden wir uns?

Seit längerer Zeit halten wir uns auf einer konstanten, ebenen und gut betonierten Straße auf. Im Vorstand gelingt es uns, die Sitzungen kurz zu halten, anstehende Unregelmäßigkeiten anzuschauen und zu regeln. Neue Ideen unter die Lupe zu nehmen und weiterzuverfolgen oder sie zu verwerfen, weil sie für unseren Club ungeeignet, überflüssig oder unnütz sind. Jedes Vorstandsmitglied kann dabei seine kreativen Ideen einbringen. Wir haben keine Angst vor kritischen Fragen, sondern stellen uns diesen gerne, weil wir erfahren haben, dass meistens Besseres daraus erschaffen wurde.

In diesem Jahr haben wir einige Hundert Franken zu Gunsten des Clubs durch Unterrichten erwirtschaftet...

Fränzi und Margareta haben Kurse im Akzentforum gegeben... einige dieser Personen, die **Rookies**, genießen das.

Betreute Spiele: dort werden neue Inputs gegeben und es wird den Rookies ermöglicht, Kontakt mit Mitgliedern des

Clubs zu knüpfen. Maria Morris kam aus dieser Gruppe zu uns als Neumitglied. Peter Burkhard kam ebenfalls aus einer Anfängergruppe von Wendy Olum zu uns.

Oftmals helfen dort aber auch noch zusätzliche Personen, die diese Gruppe unterstützen. Wir möchten möglichst viele Mitglieder in die anstehenden Arbeiten integrieren, so dass der Vorstand sich auf die Kernpunkte beschränken kann.

Obwohl nicht mehr im Vorstand engagieren sich Janet und Ruth beim technischen Dienst, sie tragen die Verantwortung, dass alle Resultate sachgemäß auf unsere Homepage geladen, oder/und dass die Resultate des RR innert Minuten auf die Homepage des RR gesendet werden.

An dieser Stelle möchte ich es nicht verpassen, mich bei all den Clubmitgliedern sehr herzlich zu bedanken, die tatkräftig viel Arbeitslust und Arbeitswille zeigen, und unaufgefordert helfen, wo diese ansteht.

Eines meiner persönlichen Ziele ist es mit möglichst vielen Mitgliedern zu spielen oder auch einfach im Kontakt zu sein. Nur durch diesen Kontakt gelingt es mir, die verschiedenen Bedürfnisse besser zu verstehen.

Ein spezieller Dank gilt meinen engagierten Kolleginnen im Vorstand, sie sind der **Golden Dust**, nur mit ihnen zusammen, gelingt es uns eine Dynamik zu pflegen, die es mir erlaubt zu sagen, dass es noch immer grossen Spass macht, in diesem Club zu arbeiten.

Herzlichen Dank für eure Aufmerksamkeit

Susanne Lüthy, 18. März 2024